

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 16

August 1970

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:
Zum 200. Geburtstag Hegels

Seite 4:
Bildbericht über
FDJ-Studenten-
brigaden



Am 28. Juli hat der 25-jährige Einsatz unserer FDJ-Studentenbrigaden begonnen. Über 1000 Jugendfreunde sind für vier Wochen am Bezirksjugendobjekt „Wasserleitungsplan Oberwiesenthal“, am Großtauklager Hartmannsdorf und auf Baustellen im Stadtgebiet von Karl-Marx-Stadt im Einsatz. Der 25. Juli stand in Oberwiesenthal ganz im Zeichen der aktiven Solidarität mit dem vietnamesischen Volk. Über 40 Hochschullehrer, an ihrer Spitze Genosse Hans-Jürgen Uebertuhr, stellvertretender Sekretär der Hochschulparteileitung, Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Frieder Kubner, Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, und der Sekr. für der FDJ-Hochschulleitung, Genosse Gerhard Schreiber, beteiligten sich an einer Vietnam-Sonderfahrt. Am Nachmittag fand in der Jugendherberge „Bruno Kühn“ in Jöhstadt ein Solidaritätsmeeting mit vietnamesischen Freunden statt. Auf diesem Meeting wurden über 4000 Mark für das heldenhaltig kämpfende vietnamesische Volk übergeben. Damit haben unsere Freunde einen guten Beitrag zum endgültigen Sieg der fortschrittlichen Kräfte in Südostasien geleistet.

Gäste aus Irkutsk

Interessanter Erfahrungsaustausch über Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung



Am 30. Juli dieses Jahres besuchte eine Delegation der Gebietsleitung Irkutsk der KPdSU, die eine Woche im Bezirk Karl-Marx-Stadt weilte, auch unsere Technische Hochschule. Vom amtierenden Rektor, Genossen Prof. Weber, und dem stellvertretenden Sekretär der Hochschulparteileitung, Genossen Uebertuhr, herzlich begrüßt, sollen unsere sibirischen Gäste mehrere Stunden mit Vertretern aller Sektionen zusammen. Sie informierten sich vor allem über politisch-ideologische Fragen bei der Durchführung der 3. Hochschulreform an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Ihr besonderes Interesse galt der Ausbildung unserer Studenten vom Beginn des Studiums bis zum Einsatz der Absolventen in der Industrie. Politische und fachliche Weiterbildung des Lehrkörpers und die Bildung von „Sozialistischen Studentenkollektiven“ waren weitere Schwerpunkte des lebhaften Erfahrungsaustausches. Nachdem sie sich abschließend in das Gästebuch eingetragen hatten, besichtigten die irkutsker Genossen noch das Versuchsfeld der Sektion Fertigungsprozess und -mittel und das Baugelände der Hochschule. (Unser Foto: Der stellv. Sekretär der Hochschulparteileitung, Genosse Uebertuhr, begrüßt den Delegationsleiter.)

Nach dem VII. Pädagogischen Kongreß

Stärkere Nutzung schulpraktischer Erfahrungen

Der VII. Pädagogische Kongreß stellte den Pädagogen im nächsten Jahrzehnt eine Reihe von Aufgaben, die erfordern, daß die Lehrender im Studium eines wissenschaftlichen Vortrags erhalten und mit schulpraktischen Problemen vertraut werden.

Das einheitliche sozialistische Bildungssystem ist als fester Bestandteil in das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus integriert. Damit erhält das Bildungswesen aus objektiven gesellschaftlichen Erfordernissen seine produktive Funktion, die darin besteht, den notwendigen Bildungsvorlauf zu schaffen und die heranwachsende Generation zu klassenbewußten, allseitig gebildeten und harmonisch

entwickelten Erbkütern des vollentfalteten Sozialismus zu erziehen und die künftigen Produzenten auf die Maktierung aller Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution vorzubereiten.

Der Lehrender befindet sich in einer entscheidenden Phase der Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich die Formung der Weltanschauung der heranwachsenden Generation seine Aufgabe ist es, bei den Schülern einen unerschütterlichen sozialistischen Klassenstandpunkt herauszubilden und eine moderne, den wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Bildung zu vermitteln. Von seinen politischen, ideologischen, moralischen und wissenschaftlichen Qualitäten wird weit-

gehend die Erziehung der jungen Generation beeinflusst. Die Lösung dieser Aufgaben in der Schulpraxis verlangt von den Studierenden umfassende anwendungsbereite Kenntnisse des Marxismus-Leninismus und einen festen Klassenstandpunkt. Jeder Student muß durch die Ausbildung und Erziehung in der Lage sein, in der Schulpraxis die Forderung des Lehrplanwerkes, in jeder Stunde die Einheit von Theorie, Ökonomie-Ideologie und Politik zu realisieren, erfüllen zu können.

Die Auswertung der letzten schulpraktischen Semester und unterrichtspraktischen Tage haben gezeigt, daß der größte Teil der Studenten es noch nicht versteht, die (Fortsetzung auf Seite 4)

Imperialismus ist System der Gewalt

„Der Imperialismus brachte den Faschismus, das Regime des politischen Terrors und der Todeslager hervor. Wo es ihm gelingt, eröffnet er die Offensive gegen die demokratischen Rechte und Freiheiten, teilt die Menschheitsrassen mit Fäulen und facht den Hass an.“ Das Wörtchen ist Hauptbestandteil der Maoist-Beraterung festgestellt.

Dafür wurden auf einer Kurzversammlung der Parteigruppe und der Gewerkschaftsgruppe des Lehrbereichs Polytechnik der Sektion Erziehungs- und Sozialwissenschaften und Fremdsprachen viele Beispiele und Tatsachen genannt: Repressalien, Verfolgungen und Morde gegen Kommunisten, gegen alle Demokraten und Kämpfer für die Sache des Friedens und des sozialen Fortschritts in den USA, dem „freiesten Land der freien Welt“, in der BRD, wo die KPD noch immer verboten ist, in Griechenland, Spanien, Indonesien, Portugal und Brasilien, wo die imperialistische Bushökonomie-Militärstruktur verdrängt hat. Die Brutalität des Imperialismus zeigt sich im Stellvertreterkrieg Israels in der „Entscheidung“ der besetzten Gebiete.

Am deutlichsten zeigt sich das wahre Gesicht des USA-Imperialismus in der offenen Aggression gegen Vietnam, Laos und Kambodscha. Doch dabei hat die USA „...“ enthält die kommunistische Vorforderungen in Asien abzuschneiden, es jetzt in Wirklichkeit gefördert“, wie der amerikanische Senator Fulbright feststellte. Sündig bekannt werdende neue grausame Verbrechen und Unmenschlichkeiten lehnen uns den Imperialismus zu lassen. Erziehen wir auch unsere Studenten zum unerbittlichen Haß gegen dieses menschenfeindliche System!

Aggression beenden!

Mit Empörung und Abscheu nahmen die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Exp-Physik und Theoret. Physik von dem neuzeitlichen Überfall der USA auf Kambodscha Kenntnis. In ihrer Protestresolution schreiben sie:

„Die Fortsetzung des Luftterror gegen Kambodscha und Nordvietnam zeigt, was wir von der Friedensbewegung der amerikanischen Regierung zu halten haben.“

Wir fordern, gemeinsam mit der gesamten friedliebenden Menschheit, die USA auf, den Terror in Südostasien einzustellen und die Aggression in diesem Raum zu beenden.“

Initiativen im Wettbewerb

Die Hochschulleitung und die Vollversammlung der Gewerkschaftsvertrauensleute haben die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes beschlossen. Für unseren Lehrbereich Allgemeinere Maschinenbau geht es jetzt darum, an den bisherigen Erfolgen im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ anzuknüpfen und auf den Lehrbereich bezogene weiterführende Aufgaben zu formulieren.

Wo liegen hierzu Ansatzpunkte?

Obwohl der obengenannte Beschluß zur Weiterführung des Wettbewerbes in unserem Lehrbereich noch nicht umfassend behandelt werden konnte, weisen die ersten Diskussionen unter den Kollegen schon auf die künftigen Schwerpunkte hin. Als Beispiel sei einer davon aus dem Lehrbereich entnommen, die Gestaltung und Durchführung von Konstruktionsbeleg und Diplomarbeiten.

In unserem bisherigen Programm hatten wir vorgesehen, daß die 1. und 2. Konstruktionsbelege weitgehend zur Bearbeitung von Industriemaschinen oder zur Entwicklung von Versuchsanlagen für Forschung und Lehre genutzt werden. Das Neue besteht darin, daß für diese Aufgaben von vornherein keine Lösungen existieren und die von den Studenten ausgearbeiteten Konstruktionsentwürfe in der Praxis realisiert werden. Die ersten positiven Ergebnisse liegen inzwischen vor und berechtigen dazu, die Verfahrensweise noch konsequenter anzuwenden. So werden bereits im kommenden Studienhalbjahr insgesamt 5 Kollektive ihren zweiten Konstruktionsbeleg an Aufgaben verschiedener Betriebe der verarbeitenden Industrie ausführen.

Natürlich erwächst aus dieser Umstellung auch eine Reihe von Problemen. Die Aufgaben bedürfen einer sorgfältigen Vorbereitung und während der Bearbeitung muß ein guter Kontakt zu den Betrieben bestehen, die (Fortsetzung auf Seite 2)



In den ersten drei Wochen des Einsatzes unserer FDJ-Studentenbrigaden konnte man überall eine große Einsatzbereitschaft der Freunde bei der Arbeit und eine gute Initiative bei der Gestaltung des politisch-ideologischen und kulturell-sportlichen Lebens in den Brigaden beobachten.

In vielen Brigaden wurde sehr breit über Fragen des Studiums und der Verbandsarbeit diskutiert. Das ist für die Freunde von der Matrikel 70 eine gute Vorbereitung auf die Studium und trägt dazu bei, daß im kommenden Studienjahr die Bewegung um die Herausbildung sozialistischer Studentenkollektive weiter aktiviert wird.

Es hat sich gezeigt, daß die Brigaden von den Sektionen, die in der Vorbereitung gut waren, auch im Einsatz die besten Leistungen zeigen. So konnten bisher Brigaden der Sektionen Informationsverarbeitung, Mathematik, Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften und Verarbeitungstechnik als Stappensieger im Wettbewerb ausgezeichnet werden.

Aber auch die anderen Brigaden sind noch gut im Rennen. Es lohnt sich also für alle, in der letzten Woche mit hervorragenden Leistungen um den Sieg im Wettbewerb zu kämpfen.

Weitere Berichte siehe Seite 4. Unser Bild zeigt Studenten der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente.